

Schüler reparierten alte Turmuhr

Das Gymnasium Borromäum wird jetzt von historischen Glocken beschallt. Das alte Uhrwerk des Glockenturms wurde wieder aufgestellt.

ANTON PRLIĆ

SALZBURG-STADT. Uhrenexperte Michael Neureiter und Elektriker Klaus Meinhardt feilen noch an den Details. Damit die restaurierte Turmuhr des Gymnasiums Borromäum auch ganz genau geht, haben sich die beiden Tüft-



„Es ist toll, im Unterricht so ein Projekt machen zu können.“

Elisabeth Willau, Lehrerin

ler etwas Besonderes überlegt. Freilich, sagt Meinhardt, würde die Uhr auch so die richtige Zeit anzeigen – mehr oder weniger. Im 21. Jahrhundert erwartet man sich aber eine sekundengenaue Zeitanzeige. Nun wird das Pendel der Uhr jede Stunde kurz von einem Mechanismus gestoppt, der an einer Funkuhr hängt. Dann wird das Pendel zur richtigen Zeit

wieder freigelassen. So weit die Theorie. Nur die Abstimmung klappt noch nicht ganz. Während die Experten noch an der Feinabstimmung arbeiten, stellen Schüler, Lehrer und Direktor des Privatgymnasiums ihr neues Schmuckstück vor.

Als das Borromäum 1912 gegründet wurde, erhielt die Schule auch eine Turmuhr mit einem Uhrwerk der Ulmer Firma Hörz. Bis 1957 war es in Betrieb, dann wurde es von moderneren Uhren ersetzt. Eigentlich schade, fand Direktor Johann Pletzer, und erteilte dem Uhrenexperten Michael Neureiter den Auftrag zur Restaurierung. Zusätzlich wurde noch eine Schulklasse gesucht, die dabei helfen sollte.

Lehrerin Elisabeth Willau erklärte sich sofort bereit. „Es ist toll, im Unterricht so ein Projekt umsetzen zu können.“ Die Schüler waren in erster Linie für das Reinigen der Uhrenteile zuständig. Jene mit dem Wahlpflichtfach Darstellende Geometrie



Michael, Arian, Michael, Ferdinand und Johannes mit der Uhr aus dem

Jahr 1912. BILD: ANTON PRLIĆ

starteten zudem noch ein Spezialprojekt: Sie bauen die Einzelteile der Uhr in einem 3D-Computerprogramm Stück für Stück nach.

Das Projekt wurde aber aufwendiger als erwartet. „Bis zum Schulschluss werden wir es wohl nicht mehr schaffen“, sagt Willau. „Aber bis zur Matura im nächsten Jahr wird es fertig sein.“ Die digitale Uhr hat übrigens noch größere Probleme als ihr analoges Gegenstück. „Die Zahnräder bewegen sich im Computerprogramm nicht, wie sie soll-

ten. Wie eine richtige Uhr wird die Computeruhr nie laufen.“

Die echte Uhr ist nun jedenfalls in Betrieb. Allerdings nicht mehr im Turm, sondern in der Aula direkt vor dem Veranstaltungssaal der Schule. „Wir wollten, dass sie auch gut zu sehen ist“, sagt Direktor Johann Pletzer. Zu hören wird sie auch sehr gut sein, auch wenn sie vorerst noch nicht als Pausenglocke eingesetzt wird. Die Glocken der Uhr können jedenfalls blockiert werden, damit sie nicht zu läuten beginnen, während im Saal eine Veranstaltung läuft.